



**Schuljahr**

**2004**

**-**

**2005**

**Staatliches Berufsbildendes  
Schulzentrum Jena-Göschwitz**

## 2004 - September

- 17. 09. • Estnische Lehrer zur Weiterbildung bei uns
- 09. • Schulfest
- 29. 09. • Polnische Schüler zu Gast bei uns im Unterricht
- 26. 09. • BILVOC-Konferenz in Portugal
- 09. • Slowakische Schüler zur Schulbesichtigung bei IB
- 09. • 1000 EUR – Spende für das Chemielabor im Schulteil Burgau
- 09. • Eröffnungsveranstaltung für den Modellversuch VERLAS

## 2004 - Oktober

- • Schüler aus A3 renovieren und gestalten das ehemalige Pfortnerhaus
- 16. 10. • Lehrer von uns in Frankreich zu transnationalen Projekten (BILVOC) (in Thiers und Clermont)
- 13. 11. • Deutsche Schüler und Lehrer in Porto (im Rahmen von LEONARDO)

## 2004 - November

- 11. 11. • Schüler aus Mezibori (Tsch.) bei uns
- 11. • Türkischer Nachmittag
- 11. • Tag der offenen Tür
- 16. 11. • Japanische Schüler und ein Lehrer bei uns (gemeinsame Projekte)
- 14. 11. • SBbSZ präsentiert sich auf der Expo-Lingua in Berlin (BILVOC)
- 11. • AO-Meisterfeier – anwesend ist der Thüringer Ministerpräsident

## 2004 - Dezember

- 11. 12. • Polnische Schüler bei uns
- 12. • Rentnerweihnachtsfeier
- 12. • Partnerschaftsvertrag mit FH
- • Neugestaltung des Biotops vor Haus 1

## 2005 - Januar

- 01. • Spanischer Nachmittag
- 01. • Analytik Jena übergibt Gerätetechnik
- 24. – 29. 01. • Französische Schüler (aus Thiers) sind zu einem Praktikum am BG
- SBbSZ unterstützt Kinderkrankenhaus Galle finanziell (Flutopferhilfe)
- 01. • Kollege Luge wird verabschiedet
- Abteilung 3 fährt zur „Grünen Woche“

## 2005 - Februar

- 02. 02. • Informationsveranstaltung von A 3 für Abgangs-klassen von Förderzentren

- 26. 02. • 3. Ausbildungsinfortag
- 28. 02. • Neue Chips für die Schrankenanlage (Nur wer zahlt, darf rein)
- 28. – 04. 03. • Messestand unserer Schule auf der didacta in Stuttgart (BILVOC)

## 2005 - März

- 08. 03. • Jahreshauptversammlung des Fördervereins des SBbSZ
- 18. 03. • 45 estnische Lehrer zu Kurzbesuch
- 19. 03. • Infotag im Volkshaus
- 29. – 11. 04. • Unsere Lehrer in Porto bei CENFIM (im Rahmen von LEONARDO)

## 2005 - April

- 03. – 23. 04. • Unsere Schüler in Porto bei CENFIM (im Rahmen von LEONARDO)
- 04. – 09. 04. • Unsere Schüler in Thiers (R.-B.-Stift.)
- 09. 04. • 4. Berufsinfortag
- 19. – 21. 04. • Ungarische Lehrer zu Besuch
- 20. 04. • Schulteil Burgau erhält ein neues Analysenmessgerät
- Schülerfirma JenBit bei Messe in Gera

## 2005 - Mai

- 01. – 07. 05. • BILVOC-Weiterbildung in London
- 11. 05. • Frau Groth und Herr Wolf werden vom OB für die Lebensrettung eines Schülers ausgezeichnet
- 12. 05. • Amerikanischer Nachmittag
- 19. – 22. 05. • BILVOC-Konferenz in Estland
- 20. 05. • Herr Matschie besucht uns – Problem: Schulsanierung
- 22. – 18. 06. • Portugiesische Schüler bei uns
- 24. 05. • Unsere Schülerfirma JenBit hat 40 Neukunden
- Schüler des Schulteils Burgau renovieren die Kirchturmuhre in Rabis
- 29. – 17. 06. • Unsere Schüler in Bialystok

## 2005 - Juni

- • Klasse BGI 04B erhält von der R.-Bosch-Stiftung einen 2. Preis für fern gesteuerte Modellautos
- 04. 06. • Schulteilnahme am 2. Laasdorfer Technologietag
- 06. – 10. 06. • Auszeichnungsreise nach Frankreich für 2 Schüler und 1 Lehrer (R.-B.-St.)

## 2005 - Juli

- 12. 07. • Kulturnacht mit Schülerbands
- 14. 07. • Verabschiedung von 8 Kollegen(innen) (Schau, Poser, Zmuda, Peschmann, Schönherr, Kuske, Hensel, Zimolong)

Acker, Michael  
 Aulenstein, Holger  
 Götzte, Jeanette  
 Henniger, Heidrun  
 Jagner, Karolin  
 Jahrmarkt, Karin  
 Knopf, Peter  
 Leitner, Wolfgang  
 Mischke, Ilona  
**Rempke, Volker**  
 Schulz, Jörg  
**Hillmann, Herbert**  
 Wolfahrt, Matthias  
 Wötzel, Silke  
 Zimmer, Ines  
 Förster, Ursula  
 Hilbert, Bernd  
 Wert, Selami  
 Schleichert, Barbara  
 Schölch, Sylke

Silber, Detlef  
 Bauer, Ramona  
 Deutschmann, Ang.  
 Herbst, Wolf-Dieter  
 Kinder, Patrick  
 Möller, Andreas  
 Preis, Natalia  
 Arndt, Günther  
 Brandenburg, Peter  
 Brieger, Jacqueline  
 Cott, Barbara  
 Deliomini, Rainer  
 Fleckstein, Andre  
 Helmlich, Gabriele  
 Herzog, Anja  
 Heuser, Siegfried  
 Keil, Roland

Koch-Schulz, Nicol  
 Koppatsch, Jeanette  
 Kramer, Heinz  
 Kühn-Wasik, Wioletta  
 Kuppe, Reinhard  
 Lemser, Ingrid  
 Linnike, Grit  
 Radieja, Jeanin  
 Rusecki, Larisa  
 Terp, Günther  
 Fischer, Katrin  
 Vaski, Zwanko  
 Weyeneth, Silke  
 Wunderlich, Kurt

Brucksch, Werner  
 Fleckstein, Lothar  
 Geißler, Heidrun  
 Groth, Petra  
 Grunert, Kerstin  
 Hoppe, Peter  
 Hösch, Gisela  
**Kitzig, Reinhard**  
 Linnekogel, Kerstin  
 Lux, Jürgen  
 Nindelt, Heiko  
 Patzer, Götz  
 Peschmann, Wolfg.  
 Schau, Volker  
 Schröder, Alfred  
 Steudel, Rudolf  
 Tautenhahn, Ullrich  
 Tilch, Hartmut  
 Zmuda, Karl-Heinz  
 Böttcher, Martin  
 Hammer, Silke  
 Knothe, Doreen  
 Spannenberg v., Lutz  
 Ullrich, Caroline

**Markert, Klaus**  
**Ossig, Raimund**  
**Reichelt, Gerd**  
**Tzschoppe, Margit**  
**Unbehauen, Siegrf.**  
**Wolfram, Roland**  
 Franke, Bärbel  
 Grödel, Tillmann  
 Jacob, Susann  
 Kruse, Siegfried  
 Prause, Ronald  
 Pützschler, Heinz  
*Spill, Clemens*  
 Steindel, Mario

Beuckert, Horst  
 Bischoff, Jürgen  
 Conrad, Wolfgang  
 Löber (Dr.), Yvonn.  
 Georgi, Hartmut  
 Hengel van (Dr.), Ute  
 Hensel, Barbara  
 Sommer, Katrin  
 Jahn, Timo  
 Kollmann, Heike  
 Mucke, Brita  
 Oberender, Heike  
 Otto, Gabriele  
 Paninka, Karlheinz  
 Petri, Wilfriede  
 Pezold, Katja  
 Pohl, Birgit  
 Riedel, Gunter  
 Schmidt, Frank  
 Schmidt, H.-Christian  
 Tutzschke, Barbara  
**Ueberschaar, Ralf**  
 Weick-Vorel, Monika  
 Willing, Bernd  
 Wolf, Matthias

**Brackenborough, K.**  
**Janetzki, Harry**  
**Reinhardt, Michael**  
 Gunstheimer, Gerd  
 Köhl, Marco  
 Rosenlöcher, Sonja  
 Schultz, Wolfgang

Busse, Peter  
 Görbing, Klaus  
 Herold, Friedrun  
 Krebs, Christine  
 Kunze (Dr.), Werner  
 Lippmann, M.-Magd.  
 Neugebauer, Dieter  
 Prenzel, Horst  
 Reuter, Dieter  
 Schlegel, Gudrun  
 Schmidt, Angelika  
**Stauche, Franka**  
 Taube, Uwe  
 Wittich, Ines

**Schmidt, Paul**  
 Böcker, Ina  
 Bunckelmann, Rainer  
 Krüger, Jutta  
 Neumeister, Margit  
 Weyd, Otfried

Baum, Uwe  
 Boer, Ina  
**Bröml, Richard**  
 Buchheister, Skadi  
 Czepan, Wolfgang  
 Eckenfels (Dr.), Jutta  
 Ehms, Alexander  
 Elfner, Christiane  
 Förste, Jörg  
 Geißler, Wolfgang  
 Giersch, Maxi  
 Günther, Birgit  
 Hörichs, Bernd  
 Hortschansky, Andr.  
 Klauer (Dr.), Ulrich  
 Kuske, Ulrich  
 Lausch, Doris  
 Lindig, Volker  
 Luge, Roland  
 Michel, Gerhard  
 Miguel de, Susane  
 Poser, Heidi  
 Rau, Hartmut  
 Richter, Jan  
 Schädel, Uwe  
 Schönherr, Adelheid  
 Schweinitz, Barbara  
 Seidemann, Fred  
 Sewcik, Andreas  
 Sorge, Holger  
 Spindler, Frieder  
 Streibhardt (Dr.), B.  
 Streibhardt, Sylvia  
 Victor, Marina  
 Weingart, Frank  
 Zapfe, Kati  
 Zimolong, Jörg  
 Zürner (Dr.), Jens  
 Jung, Bettina  
 Gröll, Peter  
 Lorenz, Knut  
 Schulowski, Martin  
 Seeber, Kathrin  
 Zabel, Kerstin  
 Neumann, Steffen

Brandl (Dr.), Helmut  
 Hering, Wolfgang  
 Krczizek, Gerald  
 Müller, Dirk  
 Pfannschmidt, Erich  
 Schmidt, Olaf  
 Straube, Elke  
 Tönhardt, Hartmut  
 Gerlach, Dieter  
 Schneider, Bernd  
 Wilde, Thomas  
 Wöllner, Rainer

Beckert, Gerda  
 Bardl, Frank  
 Biehl, Holger  
 Deckert, Thomas  
 Ender, Wolfgang  
 Fehling, Anka  
 Fritzsche, Heidrun  
 Fuhrmann, Johannes  
 Hartwig, Angela  
 Henning, Ralf  
 Himmel, H.-Jürgen  
 Hohle, Matthias  
 Jacobs, Torsten  
 Köhler, Mario  
 Mendler, Mario  
 Meyer, Peter  
 Mießler, Ilona  
 Neumann, Edith  
 Pfannschmidt, Gabr.  
 Richter, Constanze  
 Ruhland, Petra  
 Schrepper, Karin  
 Schube, Klaus  
 Schulze, Christa  
 Stern, Jürgen

**Sterzing, Maik**  
 Strauch (Dr.), Manfred  
 Uhlmann, Andrea  
 Weise, Siegfried

2004

2005

**5 Zugänge**  
**7 Abgänge**

**5 Zugänge**  
**6 Abgänge**

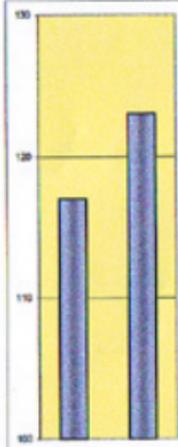
**3 Abgänge**

**1 Abgang**

**7 Zugänge**  
**8 Abgänge**

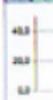
**Personal gesamt:**  
**157**

Qualifikation  
der  
Lehrkräfte  
ab  
Schuljahr  
2003  
2004



2003-2004	117
2004-2005	123
2005-2006	0
2006-2007	0
2007-2008	0
2008-2009	0
2009-2010	0
<b>Lehrkräfte gesamt</b>	

49



Diplom-Lehrer

52



Dipl.-Ing(Med)Päd.

18



Diplom-Ing.Pädagogen

12



Dipl.-Med.Pädagogen

20



Dr. päd.  
Staatsexamen

10



Dipl.-Ing (FH)Päd.HS

8



Magister

6

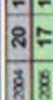


10



Ing.Pädagoge (LM)

20



Fachausbildung HS

10



FH u.a. Fachausbild.

8

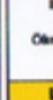


10



Fachkräfte ohne pädagogischen Abschluss

10



FH-Diplom  
oder andere  
Fachausbildung

10



Lehrkräfte gesamt

10



Ausgebildete Lehrer

10



Ausgebildete Lehrer

Ausgebildete Lehrer

Lehrmeister

Fachkräfte ohne pädagogischen Abschluss

1.

Das **Staatliche Berufsbildende Schulzentrum Jena-Burgau** gehört nun zu uns und wird als Außenstelle bezeichnet – Maik Sterzing ist ihr Leiter. Die Kolleginnen und Kollegen verbleiben (vorerst) teilweise noch am alten Standort.

2.

Kollege **Luge** wird verabschiedet.

25. Januar 2005

3.

Kollegin **Petra Groth** und Kollege **Matthias Wolf** werden durch den OB der Stadt Jena für die Lebensrettung eines Schülers ausgezeichnet - er war während des Sportunterrichts plötzlich zusammengebrochen. (siehe Bericht auf nachfolgender Seite)

11. Mai 2005

4.

Assistentin **Rachel Dinismann** wird verabschiedet.

30. Juni 2005



Herr Kuske

Frau Schönherr

5.

Die Kolleginnen **Heidi Poser** und **Adelheid Schönherr** und Kollege **Ulrich Kuske** werden verabschiedet.

14. Juli 2005



Frau Poser

## Erste Hilfe war vorbildlich

Am 14. März wurde der Berufsschüler Norman Tiersch während des Beginns der Sportstunde ohnmächtig. Die Verständigung des Notarztes erfolgte umgehend. Frau Hortschansky übernahm die Koordinierung der beiden anwesenden Klassen. Herr Wolf und Frau Groth begannen mit der Herzdruckmassage und der Mund - zu - Mund - Beatmung bis zum Eintreffen des Rettungsfahrzeuges.

Beide Kollegen wurden dann später in einer Stadtratssitzung durch den Oberbürgermeister Herr Rohlinger geehrt.

OTZ 12.05.2005

TLZ 04.05.2005



**ALS LEBENSRETTER** wurden im Stadtrat die Göschwitzer Berufsschullehrer Matthias Wolf und Petra Groth von OB Dr. Peter Röhlinger (v. l.) geehrt. Beide hatten am 14. März durch rasche und richtige Erste Hilfe dem 16-jährigen Lehrling Norman Tiersch das Leben gerettet, als er wegen einer unerkannten Herzkrankheit einen Herzanfall erlitt. Der Junge ist auf dem Weg der Besserung.

**Jena.** (tlz/ide) Die Berufsschullehrer Petra Groth und Matthias Wolf sollen während der nächsten Stadtratssitzung für geistesgegenwärtig schnelle Erste Hilfe geehrt werden. Das wurde nach Auskunft von Pressesprecher Eberhard Hertzsch während der gestrigen OB-Dienstberatung festgelegt. Die beiden Lehrer reagierten am 14. März dieses Jahres rasch und richtig mit Herzdruckmassage und Mund-zu-Mund-Beatmung, als der 16-jährige Lehrling Norman Tiersch im Berufsschulzentrum Göschwitz einen Herzanfall erlitt und bewusstlos zusammenbrach, so berichtete gestern Schulleiter Volker Rempke. Es habe sich herausgestellt, dass Norman an einer Herzmuskelentzündung litt, von der niemandem etwas bekannt war. Mit Hilfe von Schrittmachertechnik gehe es dem Jungen derweil wieder besser.

Sein Kollegium, so sagte Volker Rempke, beteilige sich gewissenhaft an Erste-Hilfe-Lehrgängen: Auslöser dafür war vor Jahren der Tod eines Schülers, dem in ähnlichem Fall nicht schnell genug Erste Hilfe gegeben werden konnte.

6.

Die **Abteilungen 1 und 2** feiern den Schuljahres-Abschluss in Rothenstein (Gasthof Helenenstein)

13. Juli 2005



7.

Ebenfalls verabschiedet werden die Kollegin **Barbara Hensel** und die Kollegen **Volker Schau**, **Karl-Heinz Zmuda**, **Wolfgang Peschmann** und **Jörg Zimolong**.

14. Juli 2005

Frau Hensel

Herr Zimolong



Herr Schau



- Polnische Schüler im Unterricht zu Gast
- Jenaer OB empfängt deutsche und japanische Lehrer und Schüler
- Praktikum französischer Schüler am BG
- Schüler sammeln für Galle (Tsunami-Opferhilfe)
- Optiker sind in der Goethe-Galerie (Sehbühne) dabei
- Schülerfirma JenBit hat 40 neue Kunden
- Schüler unseres Schulteils Burgau renovieren alte Gemäuer

Für drei Wochen nahmen acht junge polnische Schüler aus Bialystok am Unterricht in Göschwitz teil. Betreut wurden sie von Malgorzata Techmanska (3. von rechts hinten) und Frieder Spindler (2. von rechts). Foto: Laudien/Titelseite

11. – 29. September 2004

Der Austausch zwischen dem Staatlichen berufsbildenden Schulzentrum in Göschwitz und dem Technischen Gymnasium im polnischen Bialystok ist überaus lebendig. Gestern wurden acht polnische Schüler verabschiedet, die für drei Wochen in Jena waren, am Unterricht teilnahmen und sich die Stadt sowie die Umgebung ansehen konnten.

„Für die Auswahl der Schüler sind die Zensuren der letzten zwei Jahre maßgeblich“, sagte Frau Techmanska. Die Deutschlehrerin aus Bialystok hatte die Jugendlichen begleitet; die Auswahl oblag der Schulleitung des Technischen Gymnasiums, das von etwa 1200 Schülern besucht wird. „Im Juni dieses Jahres waren Schüler aus Jena für drei Wochen in Polen, wo sie ein Praktikum im Rahmen des beruflichen Gymnasiums absolvierten“, sagte Frieder Spindler, Lehrer für Automatisierungstechnik und Elektronik in Göschwitz. Seit drei Jahren gibt es den Austausch zwischen den Partnern in Deutschland und Polen. Maßgeblich gefördert wird die Verbindung durch das deutsch-polnische Jugendwerk und das EU-Programm „Leonardo“.



## Japaner vom OB begrüßt

Jena. (tlz/osk) Oberbürgermeister Dr. Peter Röhlinger hat gestern japanische Gäste im Rathaus empfangen. Hidemitsu Kawai ist Lehrer, Akira Miyagawa (16) und Takaya Suzuki (17) sind Schüler an der Gifu Technical High School. Die Bildungsstätte unterhält partnerschaftliche Beziehungen zum Staatlichen Berufsbildenden Schulzentrum rum Göschwitz. Dessen stellvertretender Schulleiter Herbert Sillmann, Projektleiter Andreas Sewcik und vier japanerfahrene Informatik-Schüler begleiteten die Gäste ins Rathaus. Neber der gemeinsamen Arbeit am aktuellen Mikroprozessor-Projekt interessieren sich die Japaner für die Nutzung der Windkraft. Deshalb steht ein Besuch in Korbußen auf dem Programm, das heute einer Ausflug nach Dresden und Pillnitz bereit hält. Titelseite

Eine Maske, die böse Geister vertreibt, hatte der japanische Informatiklehrer Hidemitsu Kawai (links) als Geschenk für Oberbürgermeister Dr. Peter Röhlinger mitgebracht. Der revanchierte sich beim Treffen im Rathaussaal mit einer Jena-Krawatte zum Andenken an die weite Reise. Foto: Skirf



## Franzosen in Göschwitzer Partnerschule

Jena. (12/i) 15 Schüler und zwei Lehrer des Lycée Technologique aus Thiers sind seit gestern und noch bis Samstag zu Gast in ihrer Jenaer Partnerschule, dem Staatlichen Berufsschulzentrum Göschwitz. Gemeinsam mit den Jenaer Elfrklässlern des Bildungsganges Technik entwickeln und bauen die jungen Franzosen Antriebssteuerungen für verschiedene Automodelle. Und versteht sich: Beim gemeinsamen Deutsch- und Französisch-Unterricht können die jungen Franzosen ihre Sprachkenntnisse verbessern. Auf dem Programm stehen ein Buchenwald-Besuch und eine Stadtführung. Die Robert-Bosch-Stiftung unterstützt das Projekt, das zum Wettbewerb „Frankreich-Preis“ eingereicht werden soll.

Antriebssteuerungen verschiedener Autos wollen Göschwitzer Berufsschulgymnasiasten in dieser Woche mit ihren Gästen vom Lycée Technologique aus Thiers bauen. Im Bild von rechts die Jenaer Anne Kunze, Marcus Vollbrecht, Richard Röder und zwei der 15 französischen Schüler – Marianne Clavel und Raphael Chambonniere.

Foto: Stridde

24. – 28. Januar 2005



## SchülerAktivitäten 2

Staatliches Berufsbildendes  
Schulzentrum Jena-Göschwitz



Staatliche Berufsbildende Schulzentren Jena-Göschwitz, Beulhäuser Str. 15, 07743 Jena

OTZ – Lokalredaktion Jena



Ihr Zeichen/ Ihre Nachricht vom      Aktionsrechn./ Skarbeiter      ☎ 0 36 41 / 29 46 -      43

24. Januar 2005

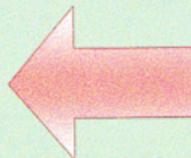
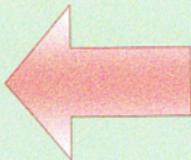
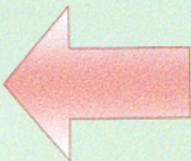
PRESSEMITTEILUNG

### Schulzentrum unterstützt Kinderkrankenhaus in Galle

Schulleitung und Förderverein des Staatlichen Berufsbildenden Schulzentrums Jena-Göschwitz riefen zum Jahresanfang Lehrer und Schüler auf, mit Aktionen wie Bücherbörse und Kuchenverkauf sowie durch Spenden den Wiederaufbau des Kinderkrankenhauses in Galle (Sri Lanka) zu unterstützen. Nach der zweiwöchigen Aktion konnten 868,35 € an die Diakonie Thüringen überwiesen werden.

Kempke  
Schulleiter

Brömel  
Vorsitzender





Mit verschiedenen Brillen, die Augenkrankheiten simulieren, und einem Fahrsimulator konnten Besucher am Stand der FS für Augenoptik „Hermann Pistor“ erfahren, was ein Sehbehinderter beim Autofahren wahrnehmen würde. Die Fachschule war am Samstag mit vertreten bei der einträgigen „Seh-Bühne“ in der Goethe-Galerie, die von der LowVision-Stiftung und der Pro Retina Deutschland organisiert worden war.

## Seherfahrungen

19. Januar 2005

Fachschule für Augenoptik „Hermann Pistor“

Optometrie Praktikum

Liebe Kolleginnen und Kollegen

*Jenauer Tagesausflugstag*

### WELLENSITTICH ZERFLEISCHT GROSSVATER!



**June (77) Verwechslung oder hinterlistige Augen?!** An gewissen Tagen kam es in der überfüllten Schwimmbad-Jena zu einer blödsinnigen Auseinandersetzung zwischen Inhi und Oscar. Nachdem sich entdeckt, die Schwimmglocke für eine Krabbenkiste ansehnd. Die Inprognostik und der Besucher sind zur Zeit in diesem Moment und können aufgrund der schwachen Verleumdungen sich nicht nach lassen lassen. Präsident Dank für eine Vorlesung unter Tränen von Inhi nach dem Angewandten. Der Papst konnte auch keine Krabben zu dem unheimlichen Mädelchen machen, da Inhi kein Wasser gewollt werden ist. Die Schwimmbad wird nicht mehr und schließt den Gästen. Es wird bereits über eine Vorlesung der Fernseh-Präsentation 2005 in die andere Land verpackt. Inhi will die alten Inhi? So eben erklären ist, es ist Inhi. Wollentlich anders eine Inhi? In diesem Sinne auch einen schönen Tag!

Wenn Sie Ihren Augen nicht mehr trauen, was Sie in der Zeitung lesen? Dann sollten Sie mal wieder Ihre Augen überprüfen lassen. Unsere Studierenden des 2. Studienjahres würden sich freuen, wenn Sie sich als Probanden für die Vorbereitung auf die Meisterprüfung zur Verfügung stellen. Eine komplette Augenlasbestimmung dauert ca. 60 Minuten. Alle Refraktationen werden unter Aufsicht von Fachlehrern durchgeführt.

Die Augenlasbestimmungen können an folgenden Terminen stattfinden:  
Dienstag 15.00 – 16.30Uhr  
Mittwoch 08.00 – 16.30Uhr  
Freitag 08.00 – 16.30Uhr

Dank unserer Studierenden eine ordentliche Refraktion durchführen können, bitte ich alle Interessierten um eine Terminvereinbarung. Das Optometriepraktikum befindet sich im Haus 1 im Raum 1112, und ist wiederholbar unter der 73 erreichbar. Ansprechpartner sind die Kollegen Kuske und Hörtich, sowie Fr. Dr. Eickenfels und Fr. Hansen! Es sind auch SchülerInnen herzlich willkommen. Das 14. Lebensjahr muss vollendet sein. Bei jüngeren SchülerInnen und/oder Kindern ist eine Refraktationsbestimmung aus rechtlichen Gründen nicht möglich!

Ich würde mich freuen, auch im Namen unserer Studierenden, wenn sich Kollegen bereitwillig zur Verfügung stellen.

Jena, April 2005

*Horvich*  
Horvich

April 2005

# Augenoptiker bieten an...

Refraktionstest

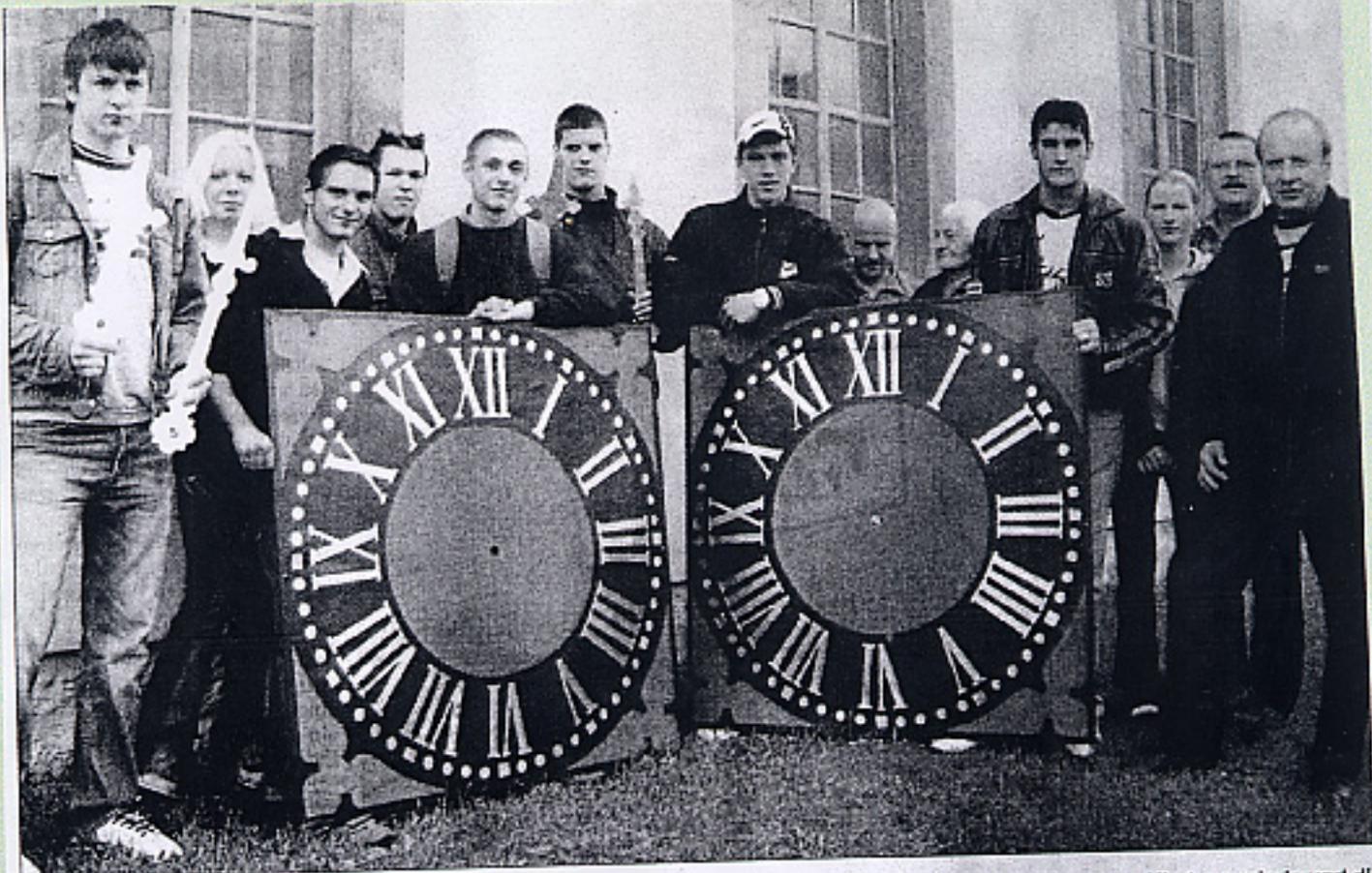
## SchülerAktivitäten 3

Schülerfirma JenBit etabliert

Mai 2005



Seit rund einem Jahr gibt es bei uns eine Schülerfirma, die ihres Gleichen sucht. Sie heißt JenBit und bietet Computerservice an: von der Grundlagenvermittlung bis hin zur Erstellung von Internetseiten und deren Betreuung. Das Geld, das die Schüler „verdienen“, fließt in die Schule, sagt Michael Düde, einer der Mitbegründer der sGmbH – „s“ steht für Schüler. Die JenBit-Mitarbeiter sind zwischen 17 und 21 Jahre jung. Momentan arbeiten dort 14 Jugendliche. Zu den Kunden zählen unter anderem die Jenaer Dance Company „Schnapphans“, die Uni Dortmund (1 Projekt) und eine Bausparkasse. Allein 2005 sind 40 Kunden hinzu gekommen.



Berufsschüler, Lehrer, Pfarrer und Einwohnerin freuen sich über das gelungene Uhr-Projekt in Rabitz, welches Kirchengemeinde und die Gemeinde Schlöben finanzieren. Im Bild (v.l.): Tom Hagemeler, Sandra Büchner, Philipp Weber, Patrick Heinicke, Matthias Roth, Hendrik Raspe, Rico Grumpmann, Pfarrer Stephan Elsässer, Ilse Rhese, Steffen Hammerschmidt, Christine Ross, Schulleiter Herbert Sillmann  
(Foto: OTZ/Ukena)

## Zifferblätter und Zeiger schmücken bald Kirchturm

Jenaer Berufsschüler übergeben Projektarbeit an Rabitzer Kirche

Von OTZ-Redakteur  
Axel Ukena

Rabitz. Die Rabitzer Kirche ist die einzige in den sechs Orten der Einheitsgemeinde Schlöben, welche eine Uhr am Kirchturm besitzt. Diese erstrahlt bald in neuem Glanz, denn in einem Projekt haben Schüler der zum Staatlichen Berufsschulzentrums Jena-Göschwitz gehörenden Ausbildungsstätte Burgau die Zifferblätter und Zeiger mit neuem Farbanstrich und Goldblattauftrag versehen.

Gestern Vormittag überreichten sie die beiden großen Zifferblätter sowie die vier goldenen Zeiger an Pfarrer Stephan Elsässer. Der freute sich über die gelungene Arbeit ebenso wie die Rabitzerin Ilse Rhese, die ihre Enkelin als Kirchenälteste vertrat. „Man freut sich doch darüber, wenn wieder etwas neu ist.“

Lange Zeit standen die Zeiger still, verblichen die Zahlen auf dem Zifferblatt. „Früher hat die

Uhr immer um elf und abends um sieben geschlagen. Wenn wir auf dem Feld waren, wussten wir, wie spät es ist“, erinnert sich Ilse Rhese. „Es ist schön, dass sich die Jugend der Sache angenommen hat – das ist auch für sie ganz wichtig.“

So sahen es auch Fachpraxislehrer Mario Mendler und der stellvertretende Jenaer Schulleiter Herbert Sillmann. „Diese Arbeit wird von vielen jetzt gesehen. Es ist etwas für die Allgemeinheit entstanden, und die Schüler können sagen: Daran haben wir mit gearbeitet und tragen Verantwortung.“

Und vielleicht gab das Projekt noch manch Anstoß für die Berufswahl. Die jungen Leute zwischen 17 und 20, die kurz vor ihrer Prüfung im zweiten Jahr der Berufsvorbereitung stehen, absolvieren eine Ausbildung im Fach Farbtechnik/Raumgestaltung. Später können sie als Maler, Stukkateur oder Fußbodenleger ein Handwerk ergreifen.

Und vielleicht verschlägt es sie als solche ja auch mal wieder nach Rabitz.

Noch diese Woche hofft Pfarrer Elsässer, dass die Zifferblätter wieder an den Turm kommen. Das werde noch eine aufregende Sache, denn die Handwerker werden sich mit alpiner Ausrüstung wie Bergsteiger vom Kirchturm abseilen, um die Metallplatten und Zeiger zu montieren, verweist Stephan Elsässer auf die eigentlichen Initiatoren Ihbo und Felix Felgenträger sowie Matthias Schubert.

Sie haben das Uhrwerk auseinandergenommen und gereinigt, nun muss nur noch ein Zahnrad ersetzt werden, dann soll alles wieder laufen.

Ihbo hat wie zuvor Erna Hildebrand viele Jahre das Uhrwerk aufgezogen. Die instand gesetzte Uhr wird von herkömmlicher Mechanik angetrieben – da werden viele „Aufzieher“ gesucht, damit auf Süd- und Ostseite des Turms die Zeiger genau gehen.

Schüler  
Aktivitäten

4

Mai 2005

...auf  
weiteren  
Seiten  
zahlreiche  
Aktivitäten  
der Schüler  
aus A 3

# Projekt Sitzbänke am Haus 3

Am Haus 3 bauten die Schüler des BVJ 3 die Sitzflächen an. Nun ist der Pausenbereich komplett. Damit ist das Projekt "Gesunde Schule" der Robert-Bosch-Stiftung abgeschlossen. Im Rahmen dieses Projekts sind auch viele andere Dinge in unserem Schulgelände entstanden, z.B. die Blumen-Sonnenuhr.



Im Schuljahr 2001/2002 hatten einige BVJ-Schüler die Idee einer Sonnenuhr mit Blumen und erstellten sie. Dank den Schülern der Klasse BVJ 1d schmückt diese Sonnenuhr noch immer unsere Schule, doch erst eine regelmäßige Pflege lässt sie so schön aussehen.



Toskanischer Blick auf Jena: Das Wandbild gehört zum neuen Äußeren des Pförtnerhauses der Göschwitzer Berufsschule, Mario Hartung (auf der Leiter) und seine Mitschüler der Klasse Farbtechnik/Raumgestaltung waren die fleißigen Maler. (Foto: OTZ/rq)

## Lehrlinge frischen Fassade wieder auf

Jena (OTZ/rq). Schön sah das Pförtnerhäuschen am Eingang zum Göschwitzer Berufsschulkomplex schon seit etlichen Jahren nicht mehr aus. Nun kann es sich wieder gut sehen lassen, denn Berufsschüler der Klasse BFS03a haben dem Bau eine farbige Fassade verpasst, inklusive Wandbild und Logo der Europa-schule. Der stellvertretende Schulleiter Herbert Sillmann dankte den drei Mädchen und sechs Jungen gestern für ihre ge-lungene Arbeit, überreichte kleine Geschenke vom Förderverein und jedem ein Zertifikat für die erfolgreich absolvierte berufspraktische Aufgabe. Auf rund 5000 Euro wird der Wert der Arbeit geschätzt, mit dem die Schule ein freundliches Entrée erhielt. Ein grimmiger Pförtner sitzt da zwar nicht mehr, aber mehrere Arbeitsgemeinschaften nutzen das Häuschen jetzt noch lieber.

**Projekt Neues Pförtnerhäuschen**  
(Oktober 2004)

Die Schüler der Klassen BVJ 3a und 3b gestalteten ein Rezeptbuch. Die Arbeit daran begann im Hauswirtschaftsunterricht mit Frau Wittich im Frühjahr 2005 mit der Auswahl der Rezepte.

Aufgeschrieben wurden alle Rezepte von Nancy Zacher, Eva Langheinrich, Marko Stephan, Sven Oppl und Michael Kammel im Computerunterricht.

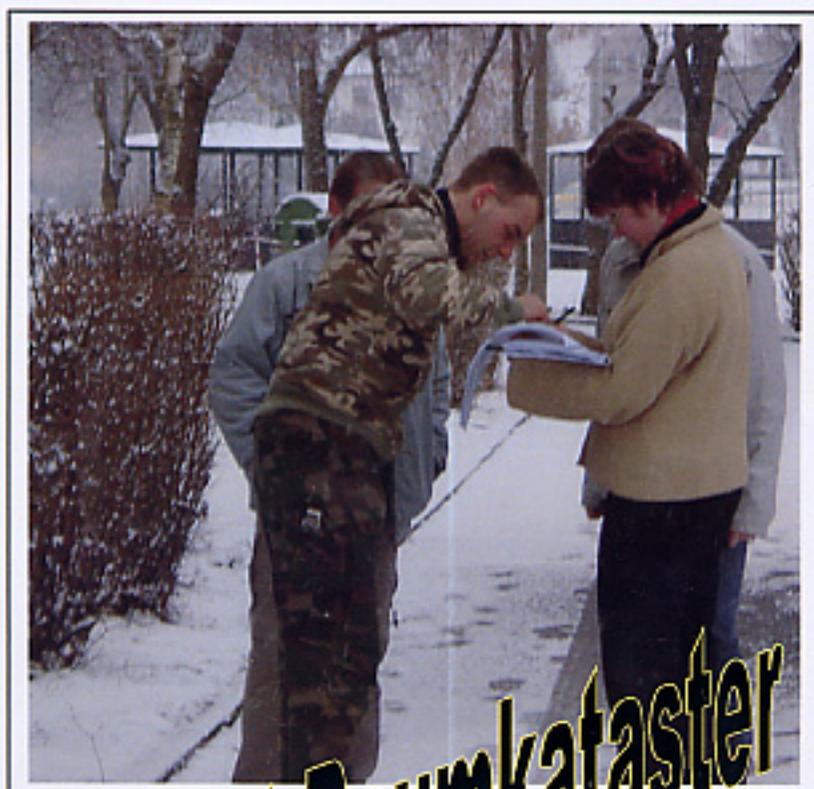
Die Rezepte wurden im fachpraktischen Unterricht Hauswirtschaft getestet von Nancy Zacher, Marko Stephan, Sven Oppl, Felix Walther, Benjamin Weißenborn, Johannes Remptke und Franziska Schroth.

Die Gestaltung am PC übernahm Sven Oppl.

Es kann für 4 € in Farbe und für 2 € in s/w gekauft werden.



## Projekt Rezeptbuch



## Projekt Baumkataster

Die Klasse WG 03 erstellte ein Baumkataster unserer Schule.

Im Schulgelände wachsen so viele Bäume, dass wir mit Zählen, Ausmessen und Bestimmen der Bäume schon im zeitigen Frühjahr beginnen mussten. Es war kalt, wie auf dem Foto zu sehen.

Vor Beginn der Arbeiten schätzten wir die Anzahl der Bäume (...und lagen ganz schön daneben).

Wer Interesse an der Lösung hat, kann sie bei den Auszubildenden der Klasse WG 03, Frau Schölch oder Frau Stauche erfragen.

# Projekt Grünes Klassen- zimmer

3

Das grüne Klassenzimmer wurde in Fachpraxisunterricht Gartenbau gepflegt und macht jetzt seinem Namen Ehre.



Schüler Helf  
J. Eisenberg  
Inga Rake  
Marina Büchner

# Abschlussprojekt Textiltechnik



S. König  
B. Höstler &  
Kranitz  
Clara Lorenz  
Laurin  
Sebastian Zeybroth  
Carmen Rink



Wir, die Klasse BVJ 1a, fertigten im fachpraktischen Unterricht Textil Kinderschürzen für eine Kindertagesstätte an.

In unserer Arbeit wendeten wir verschiedene Nähetechniken an: ✂ Schnitt herstellen  
✂ Zuschneiden ✂ mit Schrägstreifen umgehen ✂ Knopflöcher nähen ✂ Knöpfe annähen

Wir werden die Kinderschürzen der Kindertagesstätte „Bertolla“ in Winzerla übergeben und hoffen, dass sich die Kinder an den Schürzen erfreuen werden.

# Sechs Sterne für ein Pausenfrühstück

4

Vom 14.04. - 24.05.05 führten die Klassen WB/Hw 02/ 03/ 04 die Aktion „**Sechs Sterne für ein Pausenfrühstück**“ durch. Unterstützt wurden wir von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung.

☆☆☆ Sechs Sterne für ein Pausenfrühstück ☆☆☆											
Name	14.04.05	21.04.05	28.04.05	05.05.05	12.05.05	19.05.05	26.05.05	02.06.05	09.06.05	16.06.05	Punkte
Brauner, J.	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	30
Dick, K.	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	30
Fritzsche, A.	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	30
Grenz, Ph.	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	30
Heller, J.	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	30
Kraft, S.	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	30
Meier, Ch.	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	30
Meißner, A.	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	30
Nährig, A.	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	30
Strech, N.	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	30
Wohlfahrth, D.	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆	30

☆☆ Vollwertigkeit      ☆ Obst      ☆ Gemüse  
☆☆ Vollkornprodukt      ☆ Getränk      ☆ Fettgehalt - Belag



Bewertet wurde das Frühstück nach folgenden Kriterien:

- ★ Vollwertigkeit
- ★ gesundes Getränk
- ★ Fettgehalt des Belages
- ★ Obst
- ★ Gemüse
- ★ Vollkornprodukt

## WB/HW 02

Beerhold, Thomas  
Henning, Jessica  
Kolbinger, Sabine  
Mußbach, Silvio  
Riedel, Christina  
Schäfer, Ina  
Srock, Tanja  
Zipper, Susanne

## WB/HW 03

Brauner, Jacqueline  
Dick, Katrin  
Fritzsche, Anja  
Grenz, Philipp  
Heller, Jana  
Kraft, Stefanie  
Meißner, Antje  
Nährig, Anja  
Strech, Nadine  
Wohlfahrth, Diana  
Göthlich, Steffi

## WB/HW 04

Andrich, Nicole  
Bochmann, Manuela  
Rinke, Julia  
Stubenrauch, René  
Weber, Patrick

Da gab es doch tatsächlich Schüler, die nicht mitgemacht haben.

Festgehalten wurde die Bewertung des Frühstücks in einer Übersicht. Am **24.05.2005** wurden alle Sterne gezählt und die Sieger ermittelt:

- WB/HW02 - **Kathleen Meier**
- WB/HW03 - **Nadine Strech**
- WB/HW04 - **Manuela Bochmann**

**Ein herzlicher  
Glückwunsch den  
Siegerinnen!**

3.11.2004

Um 15.30 Uhr beginnt eine Fachkonferenz mit den Lehrern des zweiten Förderzentrums Jena, besser bekannt als Janisschule.

Gut gerüstet empfangen wir dann die Lehrer der Janisschule.

Ein ganz toll gedeckter Herbsttisch, viele Pizzas, Zwiebel- und Obstkuchen und ein heißer Backofen wurden von Frau Wittich, Frau Herold, Frau Lippmann und Herrn Taube vorbereitet.



Die Vorfreude wird nicht enttäuscht. Es schmeckt sehr gut.



Interessierte Zuhörer haben wir, als wir zwischen den Gängen unsere Arbeit vorstellen.



In die Türkei reisen konnte man gedanklich am 4. November 2004 bei einem türkischen Abend im Haus 4 unseres Schulzentrums.

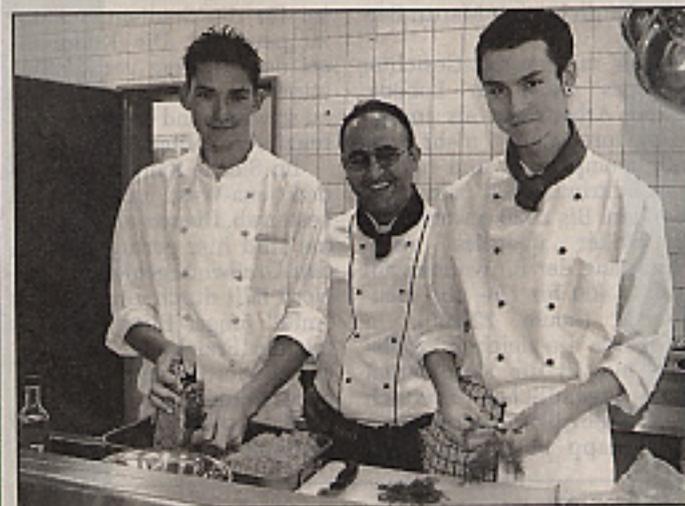
Der spanische Nachmittag am 20. Januar 2005 war gut besucht und bot reichlich Gelegenheit, spanische Küche und Folklore kennen zu lernen.

## Essen mal türkisch

Ein besonderer Nachmittag in Göschwitz

Jena. (tlz/bag) Einblick in die türkische Lebensweise bekamen gestern die Schüler des Berufsschulzentrums in Göschwitz. Bei einem türkischen Nachmittag gab es Musik, Tanz und viele Informationen aus dem Land zwischen Mittelmeer und Schwarzem Meer. Ein ganz besonderer Höhepunkt für die Schüler, die am Berufsschulzentrum eine Kocharausbildung absolvieren, war das gemeinsame Kochen mit Hüseyin Özay, einem türkischen Koch, der eigens aus Köln angereist war. „Wir wollen die internationale Küche möglichst praxisnah bieten“, sagte Monika Weick-Vorel, Fachlehrerin für Ernährung und Hauswirtschaft. Es werde nicht der einzige Tag bleiben, an dem internationale Gerichte gekocht werden.

„Wir wollen die internationale Küche möglichst praxisnah bieten“, sagte Monika Weick-Vorel, Fachlehrerin für Ernährung und Hauswirtschaft. Es werde nicht der einzige Tag bleiben, an dem internationale Gerichte gekocht werden.



Der türkische Koch Hüseyin Özay aus Köln bereitete gemeinsam mit Philipp Pleßke (li.) und Laszlo Farkas (re.) das Essen zu. Im Angebot war unter anderem anatolische Bohnensuppe. Foto:bag

### Spanischer Nachmittag 20.01.05 Programmablauf

SBSZ Haus 4

- 15 : 30 Einlass / Verkauf von Getränken / Stände von Thalia, Seat, u.a. / Informationsstände mit Material über Spanien
  - 16 : 00 Eröffnung durch Herrn Sillmann (stellvertretender Direktor); Frau de Miguel, u.a.
  - 16 : 10 PowerPoint Präsentation über Spanien / Video
  - 16 : 45 Tanzvorführung durch Tanzschule
  - 17 : 10 Vortrag durch einen Mitarbeiter der Friedrich-Schiller-Universität
  - 17 : 45 Eröffnung des Buffets\* ; Quizfrage
  - 18 : 30 Quiz-Auflösung
  - 18 : 40 Musik-Vorführung: spanische Gitarre
- bis ca. 20,00 Uhr -geselliger Ausklang

Ein amerikanischer Abend fand am 12. Mai 2005 im Haus 4 statt. Gäste waren unter anderem das Team der Jenaer Hanfrieds mit ihren Cheerleaders.



**Türkischer  
Abend**  
4. November 2005

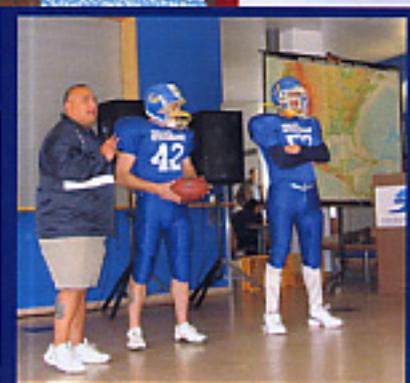
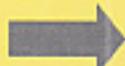


Schule  
international

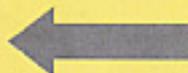
2



**Spanischer  
Nachmittag**  
20. Januar 2005

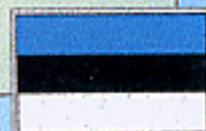


**Amerikanischer  
Abend**  
12. Mai 2005



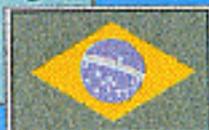
# Projektpartner und Zusammenarbeit

- ▶ Tartu Untsehariduskes Kus  
Vanemuise 35  
TARTU



Estland

- ▶ Impacta Tecnologia  
Rua Arabé 71  
SAO PAULO



Brasilien

Estland  
Brasilien  
Finnland  
Frankreich  
Großbritannien  
Irland  
Japan  
Polen  
Portugal  
Slowakei  
Tschechien  
Türkei  
Ungarn

- ▶ Lycee Professionell  
Regional P. et M. Curie  
21, Rue des Vosges  
FREYMING-MERLEBACH

- ▶ Lycee Professionell les  
Franchises Langres  
Rue Eugène Galion  
LANGRES

- ▶ Lycee Professionell Marie Curie  
19, Boulevard A. Brugiere  
CLERMONT FERRAND

- ▶ Lycee Technologique J. Zay  
21, Rue Jean Zay  
THIERS



Frankreich

- ▶ Raabe Business College  
Merikatu 2  
RAAHE



Finnland

- ▶ European College of Business  
and Management  
69-71 Great Eastern Street  
LONDON



Großbritannien

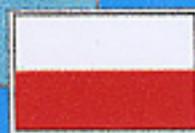
- ▶ Export-Edge Training  
57 Merrion Square  
DUBLIN



Irland

- ▶ Zespo Szkol Mechanicznych  
ul. Broniewskiego 14  
BIALYSTOK

- ▶ III Liceum Ogólnokształcające  
ul. Palacowa 2/1  
BIALYSTOK



Polen

- ▶ Technical High School  
Hashimagun  
GIFU



Japan

- ▶ Centro de Formacao  
Professional  
Formiga  
ERMESINDE



Portugal

- ▶ Združená stredná škola služieb  
Jablonova ul. 1351  
ZVOLEN



Slowakei

- ▶ Móra Ferenc Szakközép és  
Szakmunkásképző Iskola  
Kálvaria sgt. 84  
SZEGED

- ▶ ESÉLY Kövessi Erzsébet  
Szakképző Iskola  
Pöltenberg u. 10-12  
BUDAPEST



Tschech. Rep.

- ▶ ISS stavebni a OU  
nam. Budovatelu 400  
MEZIBORI



Türkei



Ungarn

- ▶ Antalya Anadolu Otecilik  
100. YIL Bulvari  
ANTALYA

# LEONARDO-Projekt

**Laufzeit (01.11.2002 bis 31.10.2005)**

„Sprachenkompetenz für Europa  
durch bilingualen Fachunterricht  
an berufsbildenden Schulen“



[www.leonardo.th.schule.de](http://www.leonardo.th.schule.de)



## Projektbeschreibung

Eine fundierte berufliche Ausbildung muss neben rein fachlichem Wissen und Können auch allgemein- und fachsprachliche Kompetenzen vermitteln.

- Berufsbezogene Sprachenkompetenz ist eine wichtige Komponente für die Wettbewerbsfähigkeit Europas in Wissenschaft und Wirtschaft.
- Der Erwerb von Sprachenkompetenz bedeutet Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit und erleichtert berufliche Mobilität in einem zusammenwachsenden Europa.
- Bilingualer Unterricht ist besonders geeignet, da er das Lernen der Fremdsprache und das Lernen in der Fremdsprache vereint.
- Es werden Lebenssituationen geschaffen, in denen die Fremdsprache Arbeits- und Fachsprache wird.
- Fremdsprache als Vermittlersprache in bilingualen Sachfächern beruflicher Bildung führt zur Intensivierung des fremdsprachlichen interkulturellen Lernens in konkreten Lebenssituationen. Sie ermöglicht Handlungsorientierung innerhalb international fachlicher Kommunikation und schafft Voraussetzungen für die Beteiligung an binationalen und internationalen Austausch und Wettbewerben.

**● STARTKONFERENZ in Jena****Ergebnisse:**

- Beratung zur Zusammenarbeit zwischen den Partnern
- Planungen für die Unterrichtsmodule der Partner
- Gestaltung der Lehrerfortbildung zur Verbesserung des bilingualen Unterrichts
- Planung von

**● ZWISCHENKONFERENZ in Langres****Ergebnisse:**

- Exemplarisches Vorstellen von Unterrichtsmodulen
- Festlegung einheitlicher Qualitätsstandards
- Erstellen von Methodensammlungen und Modulen in Muttersprache und in einer Fremdsprache für den bilingualen Unterricht
- Entwicklung von Lernsoftware und einer

**● ZWISCHENKONFERENZ in Szeged****Ergebnisse:**

- Bewertung bisheriger Projektergebnisse und Vorstellung des Projekts an Hand ausgewählter Ergebnisse
- Interne Projektevaluierung zu Unterrichtsmodulen und Lernmaterialien
- Gemeinsame Modulerstellung mit den Partnern aus Langres,

**● ZWISCHENKONFERENZ in Porto****Ergebnisse:**

- Arbeit der Partnernetzwerke (projektübergreifende transnationale Netze)
- Glossare zu FB Technik, Wirtschaft und Ernährung
- Entwicklung der Fortbildungskonzepte und von curricularen Bausteinen
- Analysematerial zur Bedarfsermittlung der Inhalte

**● ZWISCHENKONFERENZ in Tartu****Ergebnisse:**

- Projekthomepage und Infoschrift „BILVOC-NEWS“
- Handlungsempfehlung: Lehrer als Partner! erstellt
- Zusatzqualifikationen für Fachlehrer mit Ergänzungsprüfungen und Zertifizierung
- Teamteaching im bilingualen Unterricht - Fortbildung bei

**● LEHRERFORTBILDUNGEN in LONDON****Ergebnisse:**

- Englisch-Weiterbildungen am „European Business College Of Management“
- Gemeinsame Festlegung sprachlicher Kompetenzen im berufsbildenden Bereich
- Erkennen der Bedeutung von Englisch für Europa
- Verbesserung der Befähigung der Lehrer, Fachinhalte bilingual zu

**● LEHRERFORTBILDUNGEN in Langres****Ergebnisse:**

- Erstellen gemeinsamer Unterrichtsmodule zu regionalen Produkten und deren Evaluation z.B. Thüringer Obstbrände, Thüringer Würstchen, Ratafia, Langreser Käse u.a.
- Hospitationen und Durchführung von Unterricht
- Fremdsprachliche und

**● LEHRERFORTBILDUNGEN in Jena****Ergebnisse:**

- Fachsprachliche und fachspezifische Weiterbildungen am SBBsZ Jena-Göschwitz
- Erstellung und Evaluation von Modulen z.B. Meeresfrüchte – Austern u.a.
- Evaluierung der erstellten Module
- Gemeinsame Planung und Durchführung von

- **Weitere Ereignisse:**
- **Verbreitungsmaßnahmen** in Zvolen, Bialystok, Antalya
- **Mobilitätsprojekte** in Szeged - Porto
- **Präsentationen** in Berlin (Expolingua), Tartu (Intellektika), Stuttgart (didacta),
- **Abschlusskonferenz** in Mühlhausen

1000 Euro für  
Chemielabor

29.08.2004



1000 Euro für die Ausstattung des Chemielabors im Burgauer Schulteil des Berufsschulzentrums Göschwitz übergaben gestern Isabel Rothe, Geschäftsführerin der Jenapharm GmbH (re.), und Angelika Loß, Vertreterin der Chemieverbände Nordost. Die Chemieverbände Nordost hatten im Juni die Initiative „Pro Chemie“ ins Leben gerufen und die Mitgliedsunternehmen gebeten, den experimentellen Chemieunterricht in einer Schule zu unterstützen. Lehrling Christian Bieringer zeigt, was dringend gebraucht wird: Glasbehälter, weil die eben häufiger kaputt sind. Foto: Glasser



30.08.2004

Modellversuch  
VERLAS gestartet

## Mehr Lern-Erfolge

Modellversuch in Göschwitz startet

**Jena-Göschwitz.** (tlz) Mängel bei der Sprachkompetenz wie in mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern beklagen viele Ausbildungsbetriebe bei ihren Lehrlingen. Um hier Defizit-Abbau zu leisten, startet heute am Staatlichen Berufsbildenden Schulzentrum Jena-Göschwitz der Modellversuch „Verlas“ – das steht für „Verknüpfung von berufsfachlichem Lernen mit dem Erwerb von

Sprachkompetenz und mathematisch-naturwissenschaftlicher Grundbildung“.

In diesem dreijährigen Modellversuch, der von der Bund-Länderkommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung sowie dem Kultusministerium genehmigt wurde, soll der Unterricht so gestaltet werden, dass Schüler besonders gefördert und zur Ausbildungsreife gebracht werden.



### Das Team:

Prof. Dr. Pätzold, Frau Busian, Herr Jahn, Herr Böttcher, Herr Tautenhahn, Herr Nindelt, Frau Hösch, Herr Rempke, Frau Otto, Herr Kitzig, Frau Oberender, Frau Groth, Herr Kordes, Frau Stüning, Herr Brucksch, Herr Heckmann

## Schülerfirma voller Computerspezis

Was sie in der Ausbildung lernen, wollen sie gleich richtig in der Praxis umsetzen. Die zukünftigen Informatikassistenten brennen für alles rund um den Computer - und so lag die Gründung einer Schülerfirma nahe (Das fetzt! berichtete). Die auslösende Idee dazu kam von Beratungslehrer Fred Seidemann, mündete in ein Schulprojekt ein und führte letztendlich zur Firmengründung der JenBit - gGmbH. Das Staatliche Berufsbildende Schulzentrum Jena-Göschwitz vermietete die Räumlichkeiten - doch renovieren mussten die Jungs der Schülerfirma JenBit selbst. So drei bis vier Stunden pro Woche und die Wochenenden haben die 10 Mitarbeiter investiert, parallel dazu mussten erste Aufträge für das Unternehmen akquiriert und realisiert werden. Interessant ist, dass „von außen“ mehr Aufträge als von innen“ an die Firma vergeben wurden, wie Geschäftsführer Michael Düde erklärte. Es gebe schon gute Kontakte zu Wirtschaftsunternehmen der Region, und erste Kooperationen - zum Beispiel mit Hornbach und der Commerzbank.



Da kann man schon mal jubeln: Aus abgewirtschafteten Barackenräumen haben die Mitarbeiter der Schülerfirma JenBit in Göschwitz in vielen Stunden Freizeit arbeit ordentliche Geschäftsräume gestaltet, in denen sie ihre Firma mit einem Tag der offenen Tür beim Schulfest präsentierten. Im Bild vorn ( v.l.n.r.) Maik Böhm, Mirko Schepinski, Enrico Gebert, Michael Düde, Michel Linke, Franz Neumann und hinten (v.l.n.r.) Mathias Schultz, Mirko Steudtel, Tilo Stammwitz und Michael Büchner.

Drei bis vier Wochenstunden wird an den Aufträgen für die Firma gearbeitet. Kein leichtes Unterfangen, muss die JenBit-Mannschaft doch hauptsächlich die Berufsausbildung absolvieren, und im kommenden Frühjahr stehen auch noch die Abiturprüfungen an. Wohin je-

der Einzelne nach dem Abschluss geht, steht jetzt noch nicht fest. Aber das ist einer der Gründe, weshalb JenBit noch zusätzliche Mitarbeiter unter den Auszubildenden und Schülern der Nachfolgekassen im Berufsschulzentrum sucht. Die Auftraggeber sollen

sicher sein, dass die Schülerfirma langfristig besteht und sie für ihre Probleme immer einen kompetenten Ansprechpartner finden.

Die Angebotspalette von JenBit reicht von der Beratung bis zur Realisierung von Aufgaben rund um Hard- und Software.

### Analysen-Messgerät für Burgau

Das Berufsschulzentrum Göschwitz, ST Burgau, konnte ein neues HPLC-Gerät in Empfang nehmen. Vom Hersteller-Unternehmen aus Darmstadt wurde das Gerät installiert und erste Arbeitsanleitungen gegeben. Es dient der Analyse von Flüssigkeiten. Eingesetzt wird es vor allem bei Kontrollen von Industrieprodukten, um Wirkstoffe in er chemischen und pharmazeutischen Industrie zu entwickeln und in der Umweltanalytik. Gekauft hat das Gerät der Verein der Freunde und Förderer der gewerblich-techn. berufsbildenden Ausbildung, der seit Jahren die Schule in Jena-Burgau unterstützt. "Wir freuen uns riesig darüber, dass der Förderverein in die Bresche gesprungen ist", sagte Schulleiter Sterzing gestern. Jetzt können die künftigen Chemisch-Techn.-Assistenten im Unterricht ein modernes Gerät verwenden, dass in gleicher Form in den Unternehmen zum Einsatz kommt. Das Gerät Marke LaChrom Elite kostete 21 000 Euro. Es wurde vom Förderverein finanziert und der Herstellerbetrieb kam den Jenaern finanziell entgegen.

20.04.2005



3

Tag der offenen Tür

06.11.2004



## Jenaer Berufsschulen bieten vielfältige Abschlüsse an

Jena. (tlz/tb) Wer als junger Mensch zu Berufsinformationstagen geht, steht vor allem vor diesem Problem. Welche Fachrichtung wählen, wo doch die alte Schulweisheit gilt, dass jeder Lehrer sein Fach für das wichtigste hält. In Göschwitz und Lobeda-Ost öffneten Jenaer Berufsschulen am Sonnabend ihre Türen. Viele der künftigen Schüler brachten ihre Eltern mit. Die interessierten sich dafür, welche Chancen der jeweilige Abschluss auf dem Arbeitsmarkt bietet, wie viele Schüler in der Klasse sitzen, wann die Schulglocke zum ersten Mal klingelt.

Die Vielzahl der Schulformen ist ein unerschöpfliches Thema. Vom beruflichen Gymnasium mit allgemeiner Hochschulreife nach dreieinhalb Jahren bis zum Berufsvorbereitungsjahr



Männer bügeln mit links: Schüler der Fachrichtung Hauswirtschaft in Göschwitz legten parallel zum Informationstag eine Sonderschicht am Bügelbrett ein. Die zweijährige Ausbildung macht fit für Hausarbeiten aller Art und eine spätere Berufsausbildung.

zum Hauptschulabschluss in einem Jahr reicht das Spektrum. Ein Blick in Lehrkabi-

nette und Klassenräume gehörte am Sonnabend auch zum Programm.



13.11.2004

Meister werden gefeiert

Nachdem die Absolventinnen der Fachschule für Augenoptik "Hermann Pistor" Uta Herzog und Sylvia Mehner bereits im Juli mit dem TOP-JOB-Preis des Unternehmens Zeiss ausgezeichnet wurden, erhielten Ihre herausragenden Leistungen eine weitere Würdigung. Anlässlich der Meisterfeier der Handwerkskammer für Ostthüringen wurden Sie durch den Thüringer Ministerpräsidenten Dieter Althaus als **Beste Jungmeister des Kammerbezirkes 2004** ausgezeichnet.

Bild: Ministerpräsident Dieter Althaus, Uta Herzog und Sylvia Mehner (v.r.n.l.)



4

Partnerschaft vereinbart

13.12.2004



Herr OSTD Rempke, Herr Geßler (SBbSZ)  
Frau Prof. Beibst, Frau Jank (FH Jena) (v.l.)

## Berufsschule und FH eng verbunden

Partnerschaftsvertrag ist unterzeichnet

Jena. (taz) Berufsschüler als Studenten von Morgen: Das Berufsschulzentrum Göschwitz und die Fachhochschule Jena (FH) haben gestern einen Partnerschaftsvertrag unterzeichnet. Damit wird eine Vereinbarung aus dem Jahre 1995 fortgeführt und um neue Aspekte erweitert.

Schüler und Lehrer können die Bibliotheken und Kabinette der jeweils anderen Bildungseinrichtung kostenlos nutzen. Lehrkräfte tauschen sich darüber aus, welches Basiswissen für eine erfolgreiche Ausbildung gefragt ist. Außerdem findet eine „strategische Studienbera-

tung“ statt, sind Schnupferstudium und Praktika möglich.

FH-Rektorin Prof. Gabriele Beibst und Berufsschulleiter Volker Rempke unterschrieben die Vereinbarung in Göschwitz. Sie wissen auf die guten Kooperationserfahrungen der letzten Jahre hin. Der Besuch der Fachoberschule oder der Besuch des beruflichen Gymnasiums – beides ist in Göschwitz möglich – bringe besondere Vorteile, wenn junge Leute ein Studium in technischer oder naturwissenschaftlicher Richtung anstreben. Praxisbozengspiele hier wie da eine große Rolle.

## Analytik Jena hilft Biotechnik-Schule

Mit der Spende eines Spektrofotometers Specol 1300 im Wert von mehr als 5000 Euro unterstützt die Analytik Jena AG die FS für Biotechnik des Staatlichen Berufsschulzentrums Jena-Göschwitz.

Produktmanager Dr. Alf Liebmann übergab das Gerät zur Nutzung an Fachlehrer und Studentenvertreter. Der Förderverein des Schulzentrums ergänzte die Lehmittelsammlung durch Biologie-Fachlexika.

Der erste Absolventenlehrgang staatlich geprüfter Techniker für Biotechnik wird im Juli Zeugnisse erhalten.

Im Schulzentrum laufen Vorbereitungen für den neuen Bildungsgang Feinwerktechnik. Auch die zukünftigen Feinwerktechniker werden das Spektrofotometer benutzen. Durch Firmenunterstützung kann die Fachschule ihren Bildungsgängen ein für die Region Jena typisches Profil geben und hier gefragtes Personal ausbilden.

21.01.2005



Analytik Jena hilft SBbSZ



5

Gesellenfreisprechung  
im Elektro-Handwerk

11.02.2005



Waren nun die Fragen  
zu schwer? oder: Die  
Schüler zu dumm?  
oder: Beides?  
Was können wir tun ??



## Nicht jeder hat bestanden Freisprechung im Elektrohandwerk



Nur 35 der 64 Azubis im Elektrohandwerk haben ihre Abschlussprüfung bestanden und konnten in einer Feierstunde am 11. Februar freigesprochen werden (Foto). Sieben Azubis mussten bereits ein zweites Mal zur Prüfung antreten, und die haben zwei von ihnen wieder nicht geschafft. Die Ursachen scheinen vielfältig. Obwohl das Elektrohandwerk interessante und anspruchsvolle Berufe aufzuweisen hat, bewerben sich hier oft nur Hauptschüler mit schlechten Schulabschlüssen - da fehlen dann schon Grundvoraussetzungen für die Anforderungen in der Berufsausbildung. Und die meisten Schwierigkeiten gibt es nicht in der praktischen Arbeit, sondern in der Berufsschule. „Da schieben sie sich auch gegenseitig den schwarzen Peter zu“, erklärte Juliane Wieckenberg, Geschäftsstellenleiterin der Elektroinnung Ostthüringen. „Die Schüler sagen, die Schule ist schlecht, und die Schule sagt, die Lehrlinge haben keine Lust.“ Wichtig sei vor allem, die Kommunikation zwischen Schule und Ausbildungsbetrieb zu verbessern, damit rechtzeitig eingegriffen und geholfen werden könne. Auch die Ergebnisse der Zwischenprüfung müssten stärker Beachtung finden.

## 3000 Besucher, doch die Jugendlichen bleiben aus



Maßgenau hat der Laser dieses Stück Edelstahl ausgeschnitten. Andreas Gumpert bedient die Maschine in der Firma CBV-Blechbearbeitung im Technologiepark Laasdorf. Am Samstag öffneten die dort ansässigen Firmen für künftige Lehrlinge – die leider ausblieben. Foto: Anja Büchner

SBbSZ beim  
Technologietag  
in Laasdorf  
dabei

04.06.2005



Text und mehr  
nächste Seite

Jena. (tlz) "Wie kommt man bloß an die jungen Leute heran?", fragte sich am Samstag Nachmittag Frank Heuer, der gemeinsam mit den Firmen des Technologieparks Laasdorf einen Informationstag organisiert hatte, der sich insbesondere an Jugendliche richten sollte, die hier einen Metallberuf erlernen könnten. Zwar besuchten rund 3000 Menschen den zweiten Technologietag, hörten Blasmusik, fuhren mit Go-Carts, bestaunten die Fahrzeuge der ehem. VP, die der Verein zur Erhaltung Saale-holzländischer Traditionen ausgestellt hatte und stärkten sich am Bratwurststand. Ein hübsches Rahmenprogramm, doch in den Firmenhallen, an den Infoständen der Berufsschule Göschwitz und der Arbeitsagentur, wo Thüringens Bildungsminister Jens Goebel mit anderen Experten über die heutigen Anforderungen in der Ausbildung diskutierte, hielt sich der Andrang in Grenzen. "Wir haben im Vorfeld massiv an Schulen und Schulämtern für diesen Tag geworben", sagt Heuer. Für alle anderen Besucher gab es durchaus spannende Einblicke in die Fertigungshallen des Technologieparks, in dem rund 100 Menschen arbeiten. Über zu wenige Bewerber auf Ausbildungsstellen in seinem Betrieb kann sich Werner Neumann nicht beklagen. Zwei aus 25 hat er in diesem Jahr ausgewählt.

## Berufsschule Göschwitz beim Technologietag dabei

■ Von Bruno Skirl

Laasdorf. (tlz) Zum 2. Laasdorfer Technologietag Anfang Juni erhalten die veranstaltenden Unternehmen kräftige Unterstützung aus Jena-Göschwitz. Lehrkräfte und Schüler des Staatlichen Berufsbildenden Schulzentrums wollen dazu beitragen, dass nicht nur der Technologietag-Schwerpunkt „Lehrstellenoffensive“, sondern die ganze Veranstaltung ein voller Erfolg wird. Denn neben der Präsentation ihres Berufsschulzentrums werden die Göschwitzer den Technologietag logistisch unterstützen, etwa den Informationsstand für die Besucher, die Street-soccer-Anlage und die Karibahn betreuen. „Natürlich nutzen wir die Laasdorfer Veranstaltung auch als Informationstag in eigener Sache

und opfern dafür gern unsere Freizeit“, sagt der stellvertretende Schulleiter Herbert Sillmann. Dabei gehe es über publikumswirksame Angebote wie Sehtest und Augendruckmessung, Schachsimulation oder Webseiten-Design der Schülerfirma jenbit hinaus auch darum, die neuen Fachschulfächer Biotchnik und Feinwerktechnik besser bekannt zu machen.

### ■ Nützlich: mit der Wirtschaft an einem Strang ziehen

Das Berufsschulzentrum hatte sich schon am ersten Laasdorfer Technologietag beteiligt. Seither werden enge Kontakte gepflegt. Bereits seit drei Jahren sind die Göschwitzer dabei beim bundesweiten Schulversuch „Lernort Ko-

operation“, in dem Bildungseinrichtungen und Unternehmen an einem Strang ziehen. „Zu den Firmen, die langfristig mit uns kooperieren wollen, gehören in Jena zum Beispiel die Jenoptik AG und die Carl Zeiss GmbH sowie in Laasdorf vor allem die CBV Blechbearbeitung GmbH“, sagt Herbert Sillmann. Inzwischen hat es zwei Exkursionen von Göschwitzer Berufsschullehrern und Lehrauszildern ins Technologiezentrum Laasdorf gegeben. „Es ist für uns sehr interessant, vor Ort in der Praxis zu sehen, welche technischen und technologischen Fortschritte es gibt, was von künftigen Facharbeitern gefordert wird“, sagt Sillmann. Und bei der Weiterbildung von Lehrern in Göschwitz durch den Laasdorfer Ingenieurbüro-Inhaber Frank Heuer gehe es um die Frage, welche charakterlichen Eigenschaften ein junger Facharbeiter haben sollte, um am Arbeitsplatz bestehen zu können. „Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit oder Teamgeist – wie kann im Unterricht darauf eingegangen werden?“, formuliert Sillmann, was Lehrerkollegen sich fragen.

Nach der festen Überzeugung des Vize-Schulleiters können Berufsschulen von der Wirtschaft nicht zuletzt in Sachen Qualitätsmanagement viel abgucken und lernen. „Am Leitbild arbeiten und sagen, wo will die Schule hin, das steht dringlich auf der Tagesordnung. Denn die Berufsschulen werden künftig immer stärker im Wettbewerb stehen“, sagt Sillmann.



Von der Wirtschaft kann man lernen, die Stärken zu entdecken und ein eigenes Profil zu entwickeln, sagt Herbert Sillmann, stellv. Leiter des Berufsschulzentrums Göschwitz. Die Einrichtung ist beim Laasdorfer Technologietag dabei. Foto: tlz/Bruno Skirl

! 2. Laasdorfer Technologietag: Samstag, 4. Juni, 10 bis 16 Uhr



Betrachtungen von Herrn StD. Sillmann (Stellvertretender Schulleiter) zur weiteren Entwicklung und Positionierung unseres Schulzentrums in Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft.



Ganz schön schwer, diese Kalksandsteine zu stemmen, meinte Norman Ojon nach der Übung. Am Stand der Maurer waren gestern ganze Kerle und Mädels gesucht. (Fotos [3]: OTZ/Prager)

Hoch her ging es in der neuen Street-Soccer-Anlage, die die Schüler selbst gebaut haben.

## Überraschung zum Schulfest: Kleinbus für die Berufsschule

Buntes Treiben an über 50 Stationen soll den Lernalltag auflockern

Jena (OTZ/L. P.). Im Berufsschulzentrum Göschwitz wurde gestern ausnahmsweise einmal nicht im Unterricht geschwitzt. Dafür gab es im Freigelände bei Sport und Spiel viele Möglichkeiten, den Körper auf Temperatur zu bringen.

Das Schulfest zum Beginn des neuen Lehrjahres ist bereits Tradition und wird seit Mitte der 90er Jahre veranstaltet. „Wir wollen damit die neuen Lehrlinge begrüßen und ihnen helfen, sich schneller bei uns einzuleben“, sagte Lehrer Jürgen Lux, dem alljährlich die Organisation obliegt. Ein reines Sportfest sollte es aber nicht sein, denn neben Street-Soccer, Kletterwand, Trabi-Schieben oder Basketball gab es für die 2700 Göschwitzer Berufsschüler an den 50 Stationen auch allerhand Informationen, die von der Krankenkasse über die Gewerkschaft bis hin zur Kreisverkehrswacht reichten. Als besondere Überraschung übergab eine



Metallbauer-Lehrling Oliver Schuchardt drehte mit dem Kart des MC Jena schnelle Runden auf dem Schulhof.

Sponsorengemeinschaft von 24 Unternehmen aus Jena und der Region einen Fiat-Kleinbus an den Förderverein der Schule. Damit verfügt das Berufsschulzentrum nun über eine kostengünstige Transportmöglichkeit, um die

Kontakte zu Schulen in elf europäischen Ländern zu pflegen.

Das Staatliche Berufsbildende Schulzentrum Jena-Göschwitz ist vom Land und der EU bereits mehrfach mit dem Titel „Europaschule“ geehrt worden.



## Schulfest 8. September 04

Skatturnier - Trabi-Schieben - Streetsoccer - Erste Hilfe - Refraktionslest - Tonometrie - Augendruck messen - Sehtest  
Wissenstest - Bowling - Schießen - Computerspiele - Roboter programmieren - Kulturarena - Kreatives Gestalten - Freiluftschach - Simultanschach - K-Wagen fahren - Volleyballturnier - Pizza backen - Torwandschießen - Studieninfos  
Streetball - Dart - Tischtennis - Baumstamm werfen - Essen und Trinken - Rastelli- Internet surfen - Antiquariat - NABU  
Optische Täuschung - Kletterwand - Foloshop - Türkisches Schach - AOK - Experimente - Baulriathlon - Kisten stapeln

### Es war einmal...

...ein Plan zum Umbau (besser: Rekonstruktion) unserer alten Gemäuer der Häuser 1 bis 3, da sie in keinsten Weise mehr den modernen Anforderungen an Schulgebäude entsprachen, sowohl aus ausstattungstechnischer als auch (und vor allem!) aus sicherheitstechnischer Sicht.

Ein Architektenbüro wurde mobilisiert, ebenso Geldquellen erschlossen. Alles schien perfekt. Die Lehrer saßen in endlosen Stunden zusammen und ersannen die optimale Raumaufteilung und die beste (finanzierbare) Ausstattung. Alle waren wohl gelaunt und voller Tatendrang.

Gerüchteweise hieß es, die Planungsarbeiten hätten einen Finanzaufwand von 400.000 EUR erfordert.

Wie es weiterging mit der Geschichte, erfahrt ihr auf den nachfolgenden Seiten.

## 15 EUR für die Schlammkuhle

TLZ-Report vom 16.12.04

### Berufsschule Göschwitz: Streit wegen Parkplatz-Miete

■ Von Thomas Stridde

**Jena.** (tlz) Ein weiteres Kapitel aus der endlosen Geschichte „Unsere Parkplätze“: Die Lehrer des Berufsschulzentrums Göschwitz sind sauer, unter welchen Bedingungen sie fortan an den Eigenbetrieb Kommunale Immobilien (KI) Miete für die nahe der Schule gelegenen Parkplätze zahlen sollen.

Nein, man verlange ja nicht, kostenlos auf dem KI-Gelände zu parken, erläuterte im Namen seiner Kollegen Reinhard Kitzig. Nur verdienten die Flächen nicht den Namen Parkplatz, sondern Schlammkuhle (bei Regen) und Eis-Parcours (im Winter). Da hätte man, so sagt Reinhard Kitzig, doch mal das Umweltamt konsultieren können, ob derlei Flächen überhaupt als Parkplätze vermietbar sind.

Hinzu komme ein Papier von KI, das mehr Knebel- als Mietvertrag sei. Er solle nun bei unangemessenem Preis und auch noch rückwirkend zum 1. Dezember den Lehrern nach „Gutsherrenart“ aufgedrückt werden. Dabei seien alle Bemühungen gescheitert, mit KI-Chef Thomas Dirkes

zu verhandeln. „Faire Parkplatzvermietung oder Abzocke?“, fragen die Berufsschullehrer.

Thomas Dirkes äußerte gestern Unverständnis für das Verärgertsein der Lehrer. „Wir nehmen einfach die Aufgabe wahr, Flächen der Stadt zu vermarkten.“ Für Mitarbeiter der Stadtverwaltung sei es seit Jahren selbstverständlich, fürs Parken auf kommunalen Grundstücken

Miete zu bezahlen. Er müsse sich wirklich fragen, ob in Göschwitz die Zeitenwende voll und ganz begriffen worden ist. Und bitte: Es gebe doch eine Differenzierung des Mietzinses nach Lage und Qualität. Die Berufsschullehrer in der Paradiesschule („Karl Volkmar Stoy“) müssten 20 Euro pro Monat und Stellplatz bezahlen, die Kollegen in Göschwitz aber nur 15 Euro.



Schlammkuhle bei Regen und Eisparcours im Winter: Göschwitzer Berufsschullehrer sind sauer wegen des neuen Parkplatz-Mietzinses.  
Foto: nh

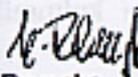
Dieses war der erste Streich, doch der zweite folgt zugleich!

### Kurzmitteilung

Jena, den 22.02.05

#### Chips für Schrankenanlage

am Montag, dem 28.02.2005 erhalten alle Kolleginnen und Kollegen, die einen Parkplatz-Mietvertrag mit dem KIJ abgeschlossen haben, einen neuen Chip für die Schrankenanlage.  
Die Ausgabe erfolgt gegen Rückgabe des alten Chips.

  
Rempke  
Schulleiter

Als die Wahlen näher rückten, erschienen Politiker auf der Bildfläche.

Jena (OTZ/rq). Im Vorjahr sollte mit Umbau und Sanierung im Berufsschulzentrum Göschwitz begonnen werden. Im nächsten Jahr wollte man fertig sein. Die farbigen Computer-Zeichnungen dazu sehen schmuck aus. Seit 2003 stehen 14 dicke Ordner, die zum "Sanierungsförderungsantrag" gehören, im Landesverwaltungsamt in Weimar. Getan hat sich nichts. Wirtschafts- und Kultusministerium, denen die Antragsgenehmigung obliegt, drücken sich offenbar vor einer Entscheidung. Und so blättert weiter die Farbe von den 1968-1970 errichteten Bauten, können Sicherheitsvorschriften nur mit Mühe gerade so eingehalten werden, versucht Kommunale Immobilien Jena (KIJ) mit Notreparaturen, - die Schulgebäude halbwegs funktionstüchtig zu halten.

400 000 Euro wurden für die Sanierungsplanung ausgegeben.

Mehrmals hat man bei der Landesregierung nachgestoßen – ergebnislos. Das 15,8 Mio. Euro kostende Projekt hängt wegen fehlender Zusage für Fördermittel nach wie vor in der Schwebe.

Mit 90% sollte das Land fördern, doch seit gut 2 Jahren ist aus Erfurt nichts zu hören.

21. Mai 2005

Gestern informierte sich Christoph Matschie, der Fraktionsführer der SPD-Opposition im Landtag, über die Lage in Göschwitz. "Es kann nicht sein, dass die Regierung in dem von ihr selbst so gelobten Wirtschaftsstandort Jena, für den das Berufsschulzentrum viele Facharbeiter ausbildet, eine solche Hängepartie veranstaltet", kritisierte der Thüringer SPD-Chef. "Hier geht es um Ausbildung und damit um Zukunft. Da muss so schnell wie möglich eine Entscheidung getroffen werden!" Die will Matschie jetzt auf parlamentarischem Weg herbei führen. Wirtschafts- und Kultusminister sollen endlich bekennen, wie sie sich die Entwicklung der großen Ausbildungseinrichtung vorstellen, die überregionale Bedeutung hat.



Christoph Matschie mit den Pädagogen Reinhard Kitzig und Volker Rempke (v.l.) beim Rundgang im Haus 2. (Foto: OTZ/rq)

2. Juli 2005

## SBSZ Göschwitz: Zukunft ungewiss

SPD-Matschie sagt: CDU blockiert

Jena. (tlz) Landtagsabgeordneter Christoph Matschie (SPD) hat die dringend notwendige Sanierung des Staatlichen Berufsbildenden Schulzentrums (SBSZ) Jena-Göschwitz im Landtag angesprochen. Mit seiner Anfrage an die Landesregierung wollte er wissen, wie die Landesregierung zur Zukunft des Bildungszentrums steht.

„Die Antwort war leider ausweichend“, so der SPD-Politiker. Jetzt wolle die Landesregierung erst einmal ein Gutachten über alle Berufsschulzentren in Thüringen anfertigen lassen. „Als wenn erst seit heute bekannt sei, wie kritisch es um die Gebäude bestellt ist.“ Die Landesregierung wisse sehr wohl, dass der Ausbildungsstandort in

Göschwitz nur wegen einer Sondererlaubnis des Bauordnungsamtes noch nicht geschlossen wurde. Und die gelte nur befristet. Dringender könne man den Handlungsbedarf gar nicht formulieren.

Wenn nichts geschieht, können sich die 2700 Schülern aus Jena verabschieden. Das würde auch drastische Auswirkungen auf das Jenaer Handwerk und die Wirtschaft mit sich bringen. Der CDU-Landtagsabgeordnete Reyk Seela hatte in einer Nachfrage darauf abgestellt, dass der Träger der Berufsschule den Förderantrag zu spät gestellt hätte. Dabei war das Berufsschulzentrum Göschwitz eines der ersten Projekte des Trägers Kommunale Immobilien Jena (KIJ), so Matschie.

Die **BILD-Zeitung** vermeldet dazu am **7. Juli 2005**:

JENA kalkuliert mit einem Defizit von 10 Mio. EUR. „So müssen wir etwas von unserem Tafelsilber verkaufen. Am meisten ärgert uns aber, daß die riesige Berufsschule in Göschwitz jetzt endgültig nicht mehr saniert wird,“ so der Finanzdezernent Frank Jauch (53).

Die neue Rechtschreibung ist bei der „führenden“ Zeitung offenbar noch nicht angekommen!!!

## Optimistisch bleiben

Wie weiter mit der Berufsschule Göschwitz?

Jena. (tlz) Bildungsservice-Leiter René Ehrenberg hat gestern versucht, Ängste zu zerstreuen, das Berufsschulzentrum Göschwitz werde von der Stadt aufgegeben. Anlass dazu hatte jüngst ein Vor-Ort-Gespräch mit dem Kultusstaatssekretär gegeben, der nicht die lange angemahnte Finanzierung für die dringliche Teilsanierung zusagen konnte. Der im Februar 2005 beschlossene Schulnetzplan definiere „ein langfristiges Bekenntnis zum größten Schulstandort der Stadt“, sagte Ehrenberg. Bis 2009 sei eine Sanierung mit Fördermitteln des Freistaats vorgesehen. Bei Gesamtkosten von 16 Millionen Euro belaufe sich der Eigenanteil der Stadt auf zwei Millionen Euro. Bei der Fördermittelbeschaffung, so Ehrenberg, sei die Stadt auf die Hilfe der Wirtschaft, aller Ratsfraktionen und der Land-

tagsabgeordneten angewiesen. René Ehrenberg gab zu bedenken, dass auch der Kampf um die Förderung der „Mefa“ (Berufsschule für Gesundheit und Soziales) Jahre gedauert habe und am Ende von Erfolg gekrönt gewesen sei. „weil er beharrlich und optimistisch geführt wurde. Auch der Göschwitzer Schulstandort ist es uns wert!“

TLZ vom  
9. Juli 2005



Studiendirektor Herbert Sillmann hebt die Bedeutung des SBSZ hervor. Foto: tlz/Reich

Näheres dazu auf Seite 4

## Schüler sollen kämpfen

### Das Berufsschulzentrum in Göschwitz braucht Geld

■ Von Katharina Reich

Jena. (tlz) Türen aus der Zeit von 1969 und hässliche Heizkörper, die einen Raum im Winter maximal auf 15 Grad Celsius zu heizen vermögen, fallen einem ins Auge, wenn man die DDR-Typenbauten des Staatlichen Berufsbildenden Schulzentrums (SBSZ) in Jena-Göschwitz betritt. 2003 gab es die Entscheidung der Stadt Jena in Zusammenarbeit mit dem Schulverwaltungsamt zwei Gebäude des SBSZ umzubauen und die Turnhalle als Neubau zu errichten. Die Gesamtkosten wurden auf 13 134 Euro beziffert.

Doch mit jedem Jahr, in dem sich das Thüringer Kultusministerium der Forderungen, die Rekonstruktionsmaßnahmen in Gang zu setzen nicht annimmt, erhöht sich

die Summe der Kosten für eine Erneuerung. Dabei bringt Studiendirektor Herbert Sillmann die Notwendigkeit des Erhalts des Schulzentrums klar zum Ausdruck: „Das SBSZ wurde bereits zwei Mal 'Europaschule' und fünf Mal 'Umweltschule in Europa'. Jetzt wurde der Antrag auf 'UNESCO-Schule' gestellt. Man sieht, dass unsere Einrichtung von internationaler, außenpolitischer und traditioneller Bedeutung ist.“ Außerdem werden vor allem den Thüringer Schülern hervorragende Zukunftsperspektiven gegeben. Absolventen, die mit Realschulabschluss an das SBSZ kommen, erhalten die Voraussetzungen, um an einer Universität oder Fachhochschule studieren zu können.

Aber auch Jugendliche oh-

ne Schulabschluss können sich im so genannten Berufsvorbereitenden Jahr neu orientieren und ihren Hauptschulabschluss erlangen.

Damit diese Möglichkeiten aber weiter bestehen, fordert Sillmann Schüler und Eltern dazu auf, dem Kultusministerium Briefe zu schreiben, in denen sie ihren Wunsch nach geeigneten Arbeitsbedingungen formulieren. „Oder sollen unsere Schüler weiter eingepfercht auf wenigen Quadratmetern, ohne moderne Techniken, wie Polylux und Beamer, arbeiten, nur weil uns die Mittel fehlen, um Rollos für den Lichtschutz zu beschaffen?“, fragt Sillmann. „Unser Schulzentrum ganz zu schließen, wäre für die Stadt Jena mit ihrem modernen Wirtschaftsstandort unverantwortlich. Denn mit unseren



2700 Schülern und 150 Lehrern sind wir die größte schulische Einrichtung in der Umgebung. Und selbst bei einem Rückgang um ein Drittel der momentanen Schülerzahlen wäre immer noch eine volle Auslastung der zu rekonstruierenden Räume zu erwarten.“

Un glaubliche Vorgänge  
im Land...!

## Berufsschulzentrum für Ostthüringen gesichert

### Zehn Millionen Euro für Technikstandort Gera

Gera (OTZ/am). Das Berufsschulzentrum Technik für Ostthüringen ist finanziell gesichert.

Dafür soll es über den Freistaat zehn Millionen Euro aus den Fonds für Regionalentwicklung und der Gemeinschaftsaufgabe Ost geben. Einen Förderbescheid zunächst über die Hälfte der Summe erwartet die Stadt Gera im September, mit der zweiten Hälfte rechnet sie im Frühjahr nächsten Jahres.

Gesichert seien nach schwieriger Suche auch die Eigenmittel der Stadt, heißt es. Damit könne die Planung bis zur Ausschreibung der Bauarbeiten fortgesetzt werden. Im Frühjahr nächsten Jahres sollen die Bauarbeiten beginnen. Für das Zentrum sollen das bisherige Schulgebäude, die einstige Berghauschule nebenan, und eine Turnhalle umgebaut werden. Aus der Schwimmhalle soll eine Kfz-Halle werden.

Es gibt Gerüchte, wonach man im Finanz gut mit Gera kann...!



wird fortgesetzt

# ...eine weitere unendliche Geschichte

Jena (OTZ/Groß). Alle schätzen ihre Arbeit, doch es ist kein Geld da, um sie zu bezahlen. So ergeht es derzeit den Sozialarbeitern Matthias Wohlfarth und Silke Schölch am Berufsschulzentrum Göschwitz. Wenn bis Ende des Jahres keine Lösung über die weitere Finanzierung dieser Stellen gefunden wird, dann ist Schluss für beide, und die Berufsschüler haben niemanden mehr, den sie sich auch mal außerhalb des Unterrichts anvertrauen können.

Dass dafür aber dringender Bedarf besteht, betonen nicht nur die beiden Sozialarbeiter. Gerade Matthias Wohlfarth, der schon acht Jahre lang diesen Job macht, weiß, was da dran hängt. Er betreut vor allem die Schüler der Berufsfachschule, also diejenigen, die im Rahmen ihrer beruflichen Ausbildung die 10. Klasse nachholen. Da gibt es immer wieder Sorgen, so etwa Krach mit Lehrern, Probleme mit Drogen und Gewalt, familiäre Konflikte, Ängste vor der Zukunft oder auch einfach nur Frust. Die Folgen können mitunter schlimm sein, wie Wohlfarth erfahren musste. Und er erinnert an den Selbstmord von zwei Jugendlichen der Schule. Sehr sensibel müsse man rechtzeitig auf Hilferufe achten.

Der studierte Theologe und Diakon weiß aber auch, dass es lange braucht, bis man eine stabile Betreuung aufbauen kann, bis Hilfe auch wirklich zu Verbesse-

rungen führt. Es gelang ihm unter anderem, eine Schülervertretung mit aufzubauen und einen Runden Tisch mit Schülern, Eltern und Lehrern ins Leben zu rufen.

Diese Arbeit sei sehr notwendig und müsse auch professionell gemacht werden, wie Jenas Schulamtsleiter Frank Schenker auf OTZ-Nachfrage betont. Doch er verweist auf die klamme Haushaltskasse der Stadt. Da klappe ein Loch von neun Millionen Euro. Dennoch müsse das Problem thematisiert werden, zum Beispiel bald im Kulturausschuss, wie Schenker anmahnt. Er verweist zudem darauf, dass sechs Sozialarbeiter-Stellen an Gymnasien von Streichung bedroht seien.

Auch Ursula Hoppe, Geschäftsführerin der Überbetrieblichen Ausbildungsgesellschaft (ÜAG), die bislang Träger der Sozialarbeiter-Stellen ist, betont, dass sie sehr traurig ist, die Stellen womöglich nicht verlängern zu können. Vom Land gebe es bisher noch keine positive Zeichen. Ursprünglich waren die Stellen vor acht Jahren von der Europäischen Union mit einer Förderung von 80 Prozent ins Leben gerufen worden. Inzwischen ist die Förderung geringer geworden, weil das Projekt darauf angelegt war, dass einmal Länder und Kommunen weitaus stärker in die Finanzierung einsteigen. Doch von dort warten Eltern, Schüler und Sozialarbeiter weiter auf Signale. Aufgegeben haben sie die Hoffnung noch nicht.



Möchten weiter Ansprechpartner für Berufsschüler in Göschwitz bleiben: Silke Schölch und Matthias Wohlfarth. (Foto: OTZ/Groß)

## Bisher kein Geld da für hoch geschätzte Arbeit

Sozialarbeiter-Stellen in Göschwitz bedroht

### Offener Brief an Kultusministerium

Jena. (ltz/ade)

Die Schulsozialarbeiterstellen der BS Göschwitz werden zum 1. Januar 2005 gekündigt. Am runden Tisch, einer seit längerem und durch Initiative der Sozialarbeiter ins Leben gerufenen Diskussionsrunde, trafen sich aus diesem Anlass Sozialarbeiter, Schüler- und Lehrervertreter zum Diskurs darüber. Derzeit arbeiten noch zwei Sozialarbeiter an der Schule. Sie betreuen 2696 Jugendliche. Angesichts dieser Zahl sind sie unverzichtbar bei der Betreuung im Klassenzimmer, sagte Schulsozialarbeiter Christoph Werz. Für ihn wird am falschen Ende gespart, wenn die Schulsozialarbeiter in ihrer Funktion als Mittler und Ansprechpartner nach neun Jahren von einem Tag auf den anderen einfach wegfallen, sagte Sozialarbeiter Volker Czaj. Mit dem pädagogischen Konzept der Hilfe zur Selbsthilfe sollten Eltern- und Schülervertreter auch zukünftig eng zusammenarbeiten.

Es geht eben nicht nur um Probleme, so Christoph Werz, sondern vielmehr versuchen die Sozialarbeiter vor Ort Lehrer, Schüler und auch die Eltern in einem verantwortungsbewussten und rücksichtsvollen Umgang miteinander zu schulen.

Von den finanziellen Kürzungen sind auch die Sanierungsarbeiten an den baufälligen Schulgebäuden betroffen. Das ist Grund genug für die Schüler gewesen, gemeinsam mit Lehrer- und Elternvertretern einen offenen Brief an das Thüringer Kultusministerium zu schicken, in welchem sie ihre Bedenken im Hinblick auf die Streichungen darstellen in der Hoffnung, die Stellen auch künftig behalten zu können.

Oktober 2004

**Sage mir, was du für die Bildung deiner Jugend aus gibst, und ich sage dir, was du für ein Staat bist!**



Am Fürstengraben haben künftige Kaufmännische Assistent(inn)en im Kulturerbe-Projekt im Juni die Büste des Namenspatrons der Karl-Volkmar-Stoy-Schule von Jahrzehnte altem Schmutz und vom Moos befreit. Foto: Schwermer

### Von „null Bock“ ist keine Rede Erprobte Schulaktion geht bis 2006 weiter

(TLZ-Bericht)

Der Burgauer Schulteil des SBbSZ Jena-Göschwitz, die Stoy-Schule, das Abbe-Gymnasium und die Staatl. RS Winzerla werden sich im Schuljahr 05/06 im Verbund an der bundesweiten Aktion "denkmal aktiv - Kulturerbe macht Schule" der Deutschen Stiftung Denkmalschutz beteiligen. Noch vor Beginn der Sommerferien erreichte Projektleiter Maik Sterzing vom federführenden Burgauer Berufsschulteil die Zusage der Stiftung, den Verbundtitel "Jena und Umgebung neu erleben - Denkmäler im mittleren Saaletal" zu begleiten und finanziell zu fördern. Darüber freut sich der Leiter des Schulteils deshalb erst recht, weil so ein im vorigen Schuljahr bearbeitetes "denkmal aktiv"-Projekt fortgeführt werden kann.

### Erprobte Schulaktion geht bis 2006 weiter...

"Fachoberschüler, werden in der Jenaer Altstadt weitere Bohlenstuben erfassen und dokumentieren", sagt Sterzing. Nach Recherchen zu Platanenhaus und Rosensälen im 04/05 - die Ergebnisse waren im Stadtspeicher ausgestellt - werden sich diesmal Maurer- und Zimmerer beim Blick aufs bauliche Erbe mit der Entwicklung alter Handwerksberufe in Jena befassen. Schüler der Höheren Berufsfachschule "Kaufmännischer Assistent" machen sich in der Jenaer Altstadt auf die Suche nach historisch bedeutsamen Wohnbauten und nach Gedenksteinen. Auch dies knüpft direkt ans Vorjahres-Thema an. Da hatte eine Projektgruppe "Die (fast) vergessenen Gedenksteine von Karl Volkmar Stoy (1815-1885)" zum Thema und zahlreiche Gedenksteine und Gebäude, die noch an Stoy erinnern, aufgefunden gemacht.



Die Aktion „denkmal aktiv“ verbindet das Ehepaar Sterzing auch im Beruf. Maik Sterzing vom federführenden Berufsschulteil Burgau leitet das Projekt, Birgit Sterzing hält in der Karl-Volkmar-Stoy-Schule die Fäden in der Hand. Foto: tlz/Bruno Skirl

### Stoys Spur auf Inselsberg...

Direkt am Rennsteig erinnert ein Gedenkstein an die Wanderung einer Schulklasse Stoys von Jena zum Inselsberg und zurück. Nun soll eine Informationstafel nähere Erläuterungen geben. Auch das ist "denkmal aktiv": An zwei Tagen im Juni haben künftige Kaufmännische Assistent(inn)en am Fürstengraben den Gedenkstein des Namenspatrons von Jahrzehnte altem Schmutz und Moos befreit.

Ohne engagierte und verlässliche Partner sei der Denkmalschutz-Schulaktion wohl kein nennenswerter Erfolg beschieden, sagt Maik Sterzing. Soviel hat sich gezeigt: „Null Bock“ gibt es nicht bei Azubis.